

# Endbericht

über den Gedenkdienst am Jewish Museum of Australia zur Vorlage beim Bundesministerium für Inneres sowie beim Auslandsdienst-Förderverein.

Trägerorganisation	Österreichischer Auslandsdienst Hutterweg 6 6020 Innsbruck
Einsatzstelle	Jewish Museum of Australia 26 Alma Road St. Kilda, VIC 3182
Auslandsdiener	Stefan Dimitrij Porcio
Zivildienstbescheid Nr.	ZI 311341/1/ZD/07
Datum des Zivildienstbescheids	30.5.2007
Geburtsdatum	16.02.1989
Heimatadresse	Blütengasse 9/20 1030 Wien
Dienstzeitraum	01.07.2008 – 30.06.2009
Berichtszeitraum	01.07.2008 – 30.06.2009
Urlaubstage	25 (08.12, 09.12, 10.12, 11.12, 12.12.2008 sowie 16.03, 17.03, 18.03, 19.03, 20.03, 23.03, 24.03, 25.03, 26.03, 27.03, 30.03, 31.03.2009  01.04, 02.04, 03.04, 06.04, 07.04, 08.04, 14.04.2009, 26.06.2009)
Wöchentliche Auslastung	40 Stunden
Seitenzahl	24

# Inhaltsverzeichnis

## **1 Einführung Jewish Museum of Australia**

- 1.1 Leitbild
- 1.2 Geschichte
- 1.3 Organisationsstruktur
- 1.4 Ausstellungsbereich
- 1.5 Arbeitsumgebung

## **2 Tätigkeiten und Projekte**

- 2.1 Haupteinsatzgebiete
  - 2.1.1 Marketing, IT
    - 2.1.1.1 Web 2.0.
    - 2.1.1.2 „JMAonline“
    - 2.1.1.3 Newsletter Software
  - 2.1.2 Administrative Tätigkeiten
  - 2.1.3 Schulbesuche
  - 2.1.4 Tourguide
  - 2.1.5 Sammlung des Museums
- 2.2 Laufende Tätigkeiten
  - 2.2.1. Catering
  - 2.2.2. Sonstiges

## **3 Veranstaltungen**

- 3.1 Besuch von Mag. Strohmayer
- 3.2 Besuch von Botschafter Hanns Porias
- 3.3 Cocktailempfang im Museum
- 3.4 „Spirit and Sound“ Konzert
- 3.5 Treffen mit Botschafter Hanns Porias
- 3.6 Vortrag bei Louis Dyskin
- 3.7 Sonstige kleinere Veranstaltungen

## **4 Tabellarische Auflistung der wichtigsten Ereignisse**

## **5 Resümee**

## **6 Dankesworte**

# 1 Einführung Jewish Museum of Australia



Um dem Leser gleich zu Beginn ein Verständnis der Philosophie und Zielvorstellung des Jewish Museum of Australia zu geben, möchte ich meinen Endbericht mit dem Zitat des Leitbilds („Mission Statement“) der Institution beginnen:

## 1.1 Leitbild

*“The Jewish Museum of Australia is a community museum, which aims to explore and share the Jewish experience in Australia and benefit Australia's diverse society. The Jewish Museum of Australia is committed to being a respected and innovative cultural centre, recognised nationally for its excellence in exhibitions, education programs and collection management.”*

## 1.2 Geschichte

Das Jewish Museum of Australia wurde 1982 gegründet und war für 13 Jahre in der Synagoge der Melbourne Hebrew Congregation in South Yarra beheimatet. In dieser Zeit präsentierte das Museum über 40 Ausstellungen, viele davon wechselten ihren Ort national. Das Museum genoss bedeutende Unterstützung der Gemeinde und gewann mehrere renommierte Industrie

Auszeichnungen. 1992 kaufte das Museum ein Gebäude in St. Kilda gegenüber einer der schönsten Synagogen von Melbourne, der St Kilda Hebrew Congregation.

Am 20. August 1995 wurde das Jewish Museum of Australia, Gandel Centre of Judaica offiziell durch den Gouverneur General Bill Hayden eröffnet.

### 1.3 Organisationsstruktur

Das Museum wird von dem Vorstand und der Direktorin Dr. Helen Light geführt und lässt sich in 3 Abteilungen gliedern, die von folgenden Personen geleitet werden:

- Kurator Sammlung & Ausstellungen: Susan Faine
- Entwicklung: Judy Turner
- Betrieb: Lesley Harris

Die meisten von den ca. 30 Angestellten arbeiten Teilzeit im Museum. Während meines Jahres am JMA gab es – vor allem wegen der im Jahr 2008 aufkommenden Finanzkrise, die es noch schwieriger für eine Non-Profit-Organisation macht, Geld aufzutreiben – mehrere Personaländerungen. Ausserdem sollte erwähnt werden, dass es über 300(!) freiwillige Mitarbeiter gibt, die für das Museum arbeiten und ohne die ein reibungsloser Ablauf nie möglich wäre.

### 1.4 Ausstellungsbereich

Das Jewish Museum of Australia präsentiert zwei temporäre und vier permanente Ausstellungen. Die vier permanenten Ausstellungen:

- Australian Jewish History Gallery – erzählt den Beitrag der jüdischen Gemeinde in Australien seit der Ankunft mit der First Fleet 1788
- The Timeline of Jewish History Gallery – die Reise durch 4000 Jahre Jüdische Geschichte
- The Jewish Year – feiert den jährlichen Kreis von Festivals und heiligen Tagen im jüdischen Kalender
- Belief and Ritual Gallery – untersucht den religiösen Glauben und die Traditionen, die die Jüdische Gemeinde seit vielen Jahren verbindet.

Des weiteren gibt es noch zwei wechselnde temporäre Ausstellungen, die sich ca. alle 3-4 Monate ändern.

## **1.5 Arbeitsumgebung**

Mein Arbeitsplatz befand sich im „Education“-Büro, das ich mit Jenny Better, der Schul Koordinatorin, Efrat Goldberg, der Event Koordinatorin und Leah Justin, der Direktorin von Melton, dem Erwachsenenbildungsprogramm des Museums, teilte.

## 2 Tätigkeiten und Projekte

### 2.1 Haupteinsatzgebiete

#### 2.1.1 Marketing IT

Den größten Teil meiner Arbeitszeit am Museum, vor allem in den ersten Monaten, war ich im Marketing beschäftigt. Jede zweite Woche wurden von Adele Dimpolous, dem damaligen Marketing Manager, Meetings abgehalten, in die ich auch immer involviert war und in denen über den Fortschritt in der Abteilung und zukünftige Projekte diskutiert wurde.

Während meines Gedenkdiens verließ Adele Dimpolous das Museum und wurde durch Amy Grossbard ersetzt.

##### 2.1.1.1 Web 2.0.

Aufgrund meiner IT-Kenntnisse (ich besuchte eine Handelsakademie mit EDV-Schwerpunkt) wurde ich unter Aufsicht von Amy Grossbard, der Marketing-Verantwortlichen des JMA, mit dem Web-2.0.-Auftritt des Museums beauftragt. Nach ausführlicher Recherche, Nachforschungen und Analyse von Webauftritten anderer Museen und ähnlichen Institutionen, erstellte ich eine Facebook-Business-Page für das Jewish Museum of Australia, für dessen Wartung und Aktualisierung ich während meiner ganzen Dienstzeit verantwortlich war.

Ausserdem erstellte ich eine Youtube-Seite („Channel“) für das Museum, wo unter anderem Filme von dem Filmfestival des Museums („Celluloid Soup Short Film Festival“) zu sehen sind.

Eine sehr interessante Erkenntnis während meinen Nachforschungen war, wie erfolgreich einige modernen Museen Web 2.0.-Technologien, wie z.B. Facebook und Twitter, als Marketing-Werkzeug verwenden. Das Museum of Modern Art zum Beispiel, hat 150.000 Menschen, die der - von einem eigenen Team erstellten - Facebook-Website beigetreten sind und die interaktive Web 2.0 Plattform beleben. Es war wahnsinnig faszinierend für mich, zu sehen, wie viele unterschiedliche und vor allem kreative Möglichkeiten es für Museen und ähnliche Institutionen gibt, das Internet und dessen ausgereiften Technologien erfolgreich zu nutzen.

Beide von mir erstellten Projekte erfreuen sich seither großer Beliebtheit in der Internet Community und wachsen von Woche zu Woche.

### 2.1.1.2 „JMA online“

Eines der Hauptanliegen von Dr. Helen Light für das Jahr 2008 war die komplette Neugestaltung der Website des Museums. Mein Vorgänger Wolfgang Frühwirt wurde aufgrund seiner ausgezeichneten IT-Kenntnisse (er besitzt eine eigene Webdesign-Firma) damals mit diesem Projekt beauftragt. Wolfgang arbeitete einen bedeutenden Teil seines Gedenkdienstes an diesem Projekt, das den Namen „JMA online“ trug. Nach einer umfangreichen Analyse der Website hielt er einige mehrstündige Präsentationen vor der Direktorin und anderen Entscheidungsträgern des Museums und konnte diese überzeugen, mit dem Projekt fortzufahren und mit der Anforderungsanalyse zu beginnen.

Während des, von ihm durchgeführten Konzeptionsprozesses, wurde klar, dass die Verwendung eines Content Managementsystems für die Website am effizientesten wäre.

Die Idee zu diesem Zeitpunkt war, dass der größte Teil des Projekts ausgelagert wird und auf einen großen Pool an Unternehmen zurückgegriffen wird.

Als Wolfgang das Museum verließ und ich ans JMA kam, wurde ich aufgrund meiner IT-Ausbildung damit beauftragt, dort meine Arbeit anzusetzen, wo Wolfgang Frühwirt aufgehört hatte.

Mir wurden alle, bereits von Wolfgang erstellten Unterlagen und Dokumente für das „JMA online“-Projekt überreicht und ich las mich erst einmal ein, um ein besseres Verständnis von dem Projekt und dessen Ziel zu bekommen.

Des weiteren korrespondierte ich per Email mit Wolfgang, um mehr über seine ursprünglichen Pläne zu erfahren und einige während meiner Arbeit aufkommende Fragen zu klären.

Mein nächster Schritt war die Auswahl eines für das Museum geeignete Content Management Systemes.

Allerdings musste ich beachten und darauf Rücksicht nehmen, dass die IT-Kenntnisse eines großen Teils der Mitarbeiter des Museum begrenzt sind, zum Teil auch auf Grund des fortgeschrittenen Durchschnittsalters.

Nach ausgiebiger Nachforschung schlug ich das Open Source Content Management System „Joomla“ für das Museum vor. Von Adele Dimopolous wurde ich dann damit beauftragt einen Prototypen für das Museum zu entwerfen. Wieder recherchierte ich und machte mich mit anderen Museums-Websites vertraut, um ein besseres Gefühl für einen guten Internetauftritt solch einer Organisation zu bekommen. Im August konnte ich dem Museum dann meinen fertigen Prototypen präsentieren und bekam sehr positive Rückmeldungen dafür.

Leider stellte sich bald heraus, dass aufgrund der wegen der Finanzkrise geänderten finanziellen Situation des Museums, ein so kostenintensives Projekt, wie von Wolfgang Frühwirt damals geplant, zu dem Zeitpunkt nicht mehr möglich war. Meine Arbeit an „JMA online“ endete also mit der Erstellung einiger Prototypen und das Museum entschied sich während meiner Dienstzeit für eine Übergangslösung.

### 2.1.1.3 Newsletter Software „Constant Contact“

Im August wurde ich am Museum für die Einrichtung und Aktualisierung der damals neuen Newsletter Software „Constant Contact“ verantwortlich gemacht.

Es handelt sich dabei um ein Programm, mit dem das Museum seinen monatlichen „What’s on“ Newsletter aussendete. Nach Absprache mit Adele erstellte ich für das Museum sinnvolle Kategorien und verwaltete die Kontakte. An diesem Projekt arbeitete ich praktisch über das ganze Jahr verteilt regelmäßig.

Im April beschlossen einige Entscheidungsträger des Museums, dass Constant Contact mit der Museumsdatenbank fusioniert werden sollte. Es handelte sich dabei um ein sehr großes und komplexes Projekt, bei dem viele unterschiedliche Faktoren beachtet werden mussten. Ich wurde aufgrund meiner erworbenen Erfahrung mit Constant Contact und unseren Aussendungen, sowie den damit aufkommenden Problemen, Teil des Projektteams und nahm an allen Meetings bis zu meinem Dienstende teil.

### **2.1.2 Administrative Tätigkeiten**

Während meines Jahres wurde ich immer wieder – vor allem wenn das Büro Team mit wichtigeren Aufgaben beschäftigt war, oder wenn Freiwillige absagten oder einfach nicht kamen, was öfter vorkam, da einige von ihnen schon sehr alt sind – für administrative Aufgaben eingesetzt und lernte in diesem Bereich sehr viel, was mir sicher für mein weiteres Berufsleben sehr von Vorteil sein wird.

Für ein paar Monate wurde ich täglich im Empfangsbüro eingesetzt. Dort lernte ich, Telefonate anzunehmen, Mitarbeitern und Besuchern Einlass ins Museum zu gewähren und beobachtete die beiden Eingangsbereiche des Museums über die Sicherheitsmonitore. Im Laufe der Wochen erhöhte sich mein Wissen und meine Verantwortung, sodass ich bald das Empfangsbüro alleine beaufsichtigen konnte. So wurde ich dort oft spontan eingesetzt, wenn es zum Beispiel Office Meetings gab.

Weniger spannende Arbeiten in diesem Sektor, für die ich auch oft zuständig war, waren das Kopieren von Dokumenten und das Falten und Füllen von Briefen für Massenaussendungen.

### **2.1.3 Schulbesuche**

Einer meiner zeitintensivsten Aufgaben in den letzten Monaten vor meinem Dienstende war das Betreuen von Schulgruppen.

Dies lag vor allem an dem gigantischen Interesse der Schulen während der populären Ausstellung über Superhelden und Comics, sowie der Wanderausstellung “Courage to Care” über Menschen, die ihr und das Leben ihrer Familie im 2. Weltkrieg riskiert hatten, um Juden zu retten.

Diese beiden Ausstellungen kristallisierten sich als ein sehr attraktives Bildungsprogramm für Schulen heraus, das zu einem förmlichen Ansturm von Schulen im Mai und Juni sorgte.

Meine Hauptaufgabe während der Schulbesuche war, die freiwilligen Guides zu beobachten und dafür zu sorgen, dass sie ihre Zeit im jeweiligen Ausstellungsbereich einhielten. Leider kamen fast alle Schulen zu spät und ich musste fast immer den gesamten Zeitplan ändern, damit die Schulen trotzdem rechtzeitig das Gebäude verlassen konnten. Diese Aufgabe stellte sich als herausfordernder dar, als ich das am Anfang erwartet hätte. Oft kamen auch Freiwillige zu spät oder überhaupt nicht und ich musste die Verantwortung für die Schulgruppe übernehmen.

Diese Erfahrungen mit den Schulklassen war besonders wertvoll für mich und ich empfand es unglaublich aufregend, mitzuerleben, wenn Schulkinder das Gebäude verließen und ich spüren konnte, dass sie aus ihrem Besuch etwas Wichtiges mitgenommen hatten. Durch diese Erfahrung wurde mir immer mehr bewusst, wie wichtig es ist, dass es Museen und andere Bildungsorganisationen gibt und diese auch der Jugend näher gebracht werden.

#### **2.1.4 Tourguide**

Ein Teil meines Praktikums am Museum war die Ausbildung zum Tourguide. Zu Beginn meiner Ausbildung besuchte ich die drei verpflichtenden Kurse, die jeweils an einem Sonntag im Museum stattfanden.

An diesen Tagen wurden Vorträge von Personen mit besonderem Wissen über jüdische Themen, oder das Museum gehalten. An dieser Ausbildung nahmen ca. 30 Personen teil.

Am letzten Sonntag meiner Ausbildung hielt auch ich einen ca. 30minütigen Vortrag über Österreichs Geschichte und Vergangenheitsbewältigung und die damit verbundene Möglichkeit eines Auslandsdienstes.

Durch meine Arbeit als Tourguide lernte ich unzählige Freiwillige am Museum kennen, denen ich natürlich von meinem Dienst erzählte. Mir wurde dadurch immer mehr bewusst, wie wichtig der Gedenkdienst ist. Viele der freiwilligen Guides waren Holocaust Überlebende, welche aus den verschiedensten Ländern nach Australien emigrierten.

#### **2.1.5 Sammlung**

Einmal wöchentlich arbeitete ich in der Sammlung für Susan Faine, der Kuratorin des Museums.

Die meiste Zeit arbeitete ich an der Briefkorrespondenz einer Familie, die der zweite Weltkrieg getrennt hatte. Es handelte sich dabei um mehr als hundert deutsch und englischsprachige Briefe zwischen New York, Melbourne, Sydney und Wien.

## **2.2 Laufende Tätigkeiten**

### **2.2.1 Catering**

Eine meiner flexibelsten Tätigkeiten waren der Auf- und Abbau für Events, die am Museum stattgefunden haben. Oft unterbrach ich meine Arbeit, um für eine halbe Stunde bei der Organisation einer Veranstaltung mitzuhelfen. Meine Aufgaben waren dabei das Catering für Events vorzubereiten und beinhalteten das Bereitstellen von Sesseln, Tischen, Getränken und dem, von einer externen Firma ins Museum gebrachte Essen.

### **2.2.2 Sonstiges**

Sonstige erwähnenswerte Tätigkeiten und Events während meines Gedenkdienstes können der tabellarischen Auflistung der wichtigsten Ereignisse in Punkt 4 meines Berichts entnommen werde.

## **3 Veranstaltungen**

### **3.1 Besuch von Mag. Strohmayer - 02.09.2008**

Am 2. September erstattete "Minister-Counsellor" Mag. Strohmayer von der Österreichischen Botschaft in Canberra dem Jewish Museum of Australia einen Besuch ab.

Anwesend bei diesem Treffen waren Dr. Helen Light, Matthias Gerstgrasser und ich. Wir redeten unter anderem über die Organisation eines Konzertes des Wiener Oberkantors Shmül Barzilail, der nach Australien kommen sollte, das dann auch stattgefunden hat (siehe Punkt 3.4).

### **3.2 Besuch von Botschafter Hanns Porias – 31.10.2008**

Zwei Monate nach dem Besuch von Mag. Strohmayer kam auch der Österreichische Botschafter für Australien, Dr. Hanns Porias, an das Museum. Dr. Helen Light führte durch das Museum und anschließend wurde über den Gedenkdienst und eventuelle Projekte der Botschaft mit den beiden Museen (JMA und JHC) gesprochen.

### **3.3 Cocktailempfang im Museum – 03.02.2009**

Anlässlich des am nächsten Tag bevorstehenden "Spirit and Sound" Konzerts fand ein kleiner Cocktailempfang im Jewish Museum of Australia statt.

Anwesend waren der Österreichische Botschafter Hanns Porias, der Oberkantor der Wiener Jüdischen Gemeinde Shmül Barzilai, Oberrabbiner Heilbrunn und Präsidentin und Direktor des JHC, sowie des JMA und Matthias Gerstgrasser.

Bei diesem Treffen wurde mir von der Direktorin des JMA die Möglichkeit gegeben, vor allen Anwesenden kurz über den Auslandsdienst zu sprechen.

### **3.4 "Spirit and Sound" Konzert - 04.02.2009**

Am 4. Februar fand anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Jewish Holocaust Centre ein Konzert von Shmül Barzilai, dem Oberkantor der Wiener Jüdischen Gemeinde statt. Das Konzert wurde in Kooperation mit der Österreichischen Botschaft organisiert und fand gegenüber des Jewish Museum of Australia in einer der größten Synagogen von Melbourne, der St. Kilda Hebrew Congregation, statt.

Neben dem Österreichischen Botschafter und dem CEO des JHC, Bernard Korbman, hielt auch mein Gedenkdienst-Kollege Matthias Gerstgrasser eine wirklich ausgezeichnete Rede, auf die ich am nächsten Tag im Museum von einigen Mitarbeiter angesprochen wurde, die von Matthias' Rede absolut begeistert waren.

### 3.5 Treffen mit Botschafter Hanns Porias - 04.06.2009

Am 4. Juni traf ich Botschafter Hanns Porias, der für ein paar Tage in Melbourne war, im Sofitel Hotel im Stadtzentrum von Melbourne und ich hatte ein interessantes Gespräch mit ihm.

### 3.6 Vortrag bei Louis Dyskin – 28.06.2009

Zwei Tage vor meinem Dienstende hielt ich im Haus von Louis Dyskin, einer Freiwilligen des Museums, einen ca. einstündigen Vortrag über die Geschichte Österreichs, den Auslandsdienst und meine Tätigkeiten am Museum. Nach meiner Rede wurden Fragen gestellt und die Teilnehmer waren begeistert von der Möglichkeit des Gedenkdienstes in Österreich und meiner Arbeit. Dieser Tag war – persönlich gesehen – definitiv ein

Höhepunkt meines Auslandsdienstes.



*Im Haus von Louis Dyskin (erste v.r.)*

Louis Dyskin veranstaltet Treffen für eine Gruppe von hauptsächlich jüdischen Personen mit einer großen Vielfalt von Interessen, die sich einmal monatlich in ihrem Haus trifft, um gegenseitig Meinungen auszutauschen und über unterschiedliche Themen zu diskutieren. Für jedes Treffen organisiert sie jeweils einen Vortragenden, der von Interesse für den Großteil der Gruppe sein könnte. Die letzten Sprecher waren unter anderem ein Doktor der Komplementärmedizin, verschiedene Autoren, Mitglieder des Parlaments, Künstler, Wirtschaftswissenschaftler, ein Berater der Regierung, Rechtsanwälte und Rabbiner, um ein paar Beispiele zu nennen.

### 3.7 Sonstige kleinere Veranstaltungen

Sonstige erwähnenswerte kleinere Veranstaltungen während meines Gedenkdienstes können der tabellarischen Auflistung der wichtigsten Ereignisse in Punkt 4 meines Berichts entnommen werden.

## 4 Tabellarische Auflistung der wichtigsten Ereignisse während des Dienstzeitraums

Datum	Beschreibung
27.06.2008	Ankunft in Melbourne
30.06.2008	Dienstantritt
07.07.08 – 11.07.2008	Übernahme des von Wolfgang Frühwirt gestarteten „JMA online“-Projektes und Installation von erforderlicher Software auf meinen Arbeits PC.
14.07.2008	Mit Judy Wassermann bringe ich Bilder einer Ausstellung zurück in das Haus des Besitzers.
18.07.2008	Gemeinsam mit Dr. Helen Light, der Direktorin des Museums, bringen wir die Bilder einer kürzlich stattgefundenen Ausstellung dem Künstler zurück.
22.07.2008	Im Museum findet ein Strudel-Koch-Event statt. Ich bin in dessen Organisation involviert.
28.07.2008	Bürowechsel: Ich ziehe in den ersten Stock und richte mein neues Büro ein. Ich installiere von mir erforderliche Software, etc.
30.07.08	Ich präsentiere der damaligen Marketing Koordinatorin Adele Dimopolous meinen fertig erstellten Prototypen für „JMA online“.
04.08.2008	Das Museum beginnt ein Web 2.0 Newsletter Projekt für das ich verantwortlich sein werde und diese Arbeit begleitet mich praktisch bis zu meinem Dienstenende.
07.08.2008	Ich präsentiere Adele Dimopolous ein Template (einen Entwurf) für „JMA

	online".
08.08.2008	Ich arbeite an der Einrichtung der neuen Newsletter-Software des Museums, Constant Contact
11.08.2008	Ich arbeite an der Einrichtung der neuen Newsletter-Software des Museums, Constant Contact
12.08.2008	An diesem Tag findet das alljährliche Gala-Dinner, eines der größten Fundraising Events des Museums, statt. Bereits um 15:00 Uhr fahre ich mit der Events Koordinatorin des Museums, Adriana Gomberg zu einer modernen Bar im Stadtzentrum von Melbourne, wo das Dinner stattfinden soll und helfe bei der Vorbereitung und unterstütze Adriana auch während des ganzen Abends, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.
13.08.2008	Administrative Tätigkeiten, Staff Meeting
14.08.2008	Constant Contact, Aushilfe bei Schulbesuch
19.08.2008	Mithilfe bei dem Catering für eine Veranstaltung am Museum
20.08.2008	Ich besuche das Jewish Holocaust Centre, wo Gedenkdiener Matthias Gerstgrasser arbeitet. Er stellt mir den CEO des Museums, Bernard Korbmann, vor und wir gehen gemeinsam mit dem Direktor Mittagessen.
21.08.2008	Marketing-Team Meeting, Aushilfe bei Schulbesuch
26.08.2008	Präsentation im Museum über ein neues jüdisches Museum in Polen.
27.08.2008	Meeting über die Newsletter Software Constant Contact, Staff Meeting
28.08.2008	Marketing Meeting, Constant Contact

02.09.2008	Treffen mit Herrn Mag. Strohmayer von der Österreichischen Botschaft in Canberra und anschließender gemeinsamer Führung durch das Museum mit Dr. Helen Light. Matthias Gerstgrasser ist auch anwesend.
04.09.2008	Es findet ein gemeinsames Brainstorming über die bevorstehende „Blockbuster“-Ausstellung über Comics und Superhelden statt.
04.09.2008	Datenbankarbeit
10.09.2008	Staff Meeting
16.09.2008	Harmony Day, eine Veranstaltung am Museum dessen Ziel die Brückenbildung mit anderen Religionen und Gemeinden ist. Mehrere Schulen verschiedener Religionen kommen an zwei Tagen ans Museum, um an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten.
17.09.2008	Harmony Day
18.09.2008	Meeting mit Lesley Harris, die für mich Auslandsdiener verantwortlich ist und Diskussion über meine zukünftigen Tätigkeiten am Museum
19.09.2008	Administrative Tätigkeiten
22.09.2008	Einführung ins Sekretariat des Museums. Mir wird erklärt, wie ich Telefonate annehme und weiterleite und worauf im Office alles geachtet werden muss.
23.09.2008	Einführung in den Bildungsbereich des Museums durch Leah Justin (verantwortlich für Erwachsenenurse) und Jenny Better (verantwortlich für Schulbesuche)
24.09.2008	Einführung in die Buchhaltung des Museums durch Pedro Chauca. Beginn eines kleinen Projektes

25.09.2008	Administrative Tätigkeiten
02.10.2008	Äußerst fragile Boxen für eine neue Ausstellungen kommen ins Museum und ich helfe diese in den 1. Stock des Museums zu befördern.
06.10.2008	Wieder kommen fragile Boxen für eine neue Ausstellung und ich helfe diese im Museum zu verstauen.
09.10.2008 – 16.10.2008	Mithilfe beim Aufbau der neuen Ausstellung
16.10.2008	Administrative Tätigkeiten
04.11.2008	Melbourne Cup Day: Am ersten Dienstag im November jeden Jahres findet das allseits beliebte Pferderennen um den Melbourne Cup statt. Ganz Melbourne steht zu diesem Zeitpunkt still und der Tag ist im Stadtgebiet allgemein arbeitsfrei.
11.11.2008	Aushilfe bei Schulbesuch
12.11.2008	Staff Meeting
18.11.2008	Sammlung des Museums
21.11.2008	Mithilfe im Ausstellungsbereich
25.11.2008	Sammlung des Museums
26.11.2008	Staff Meeting
02.12.2008	Sammlung
08.12.2008	Urlaub
09.12.2008	Urlaub
10.12.2008	Urlaub
11.12.2008	Urlaub
12.12.2008	Urlaub
16.12.2008	Sammlung
18.12.2008	Ich bin zu der Veranstaltung

	„celebrate the end of another challenging, stimulating and successful year at the Jewish Museum” im Haus des Präsidenten des Museums, Charles Justin, eingeladen. Er ist übrigens einer der renommiertesten Architekten in Victoria und sein bis ins letzte Detail selbst geplantes Haus ist atemberaubend.
25.12.2008	Christmas Eve
26.12.2008	Boxing Day
29.12.2008	Mithilfe bei neuer Ausstellung „Woman in the Bible”.
30.12.2008	Mithilfe bei neuer Ausstellung „Woman in the Bible”.
01.01.2009	New Years Day
06.01.2009	Sammlung
07.01.2009	Buchhaltung
08.01.2009	Beginn eines mittelgroßen Projektes: Ich analysiere die Schulbesuche zwischen 1995 und 2008 und erstelle eine Statistik.
12.01.2009	Buchhaltung
13.01.2009	Sammlung
22.01.2009	Beginn eines großen Projektes: Ich bin für die Web 2.0 Performance des Museums verantwortlich.
26.01.2009	Australia Day: Australiens offizieller Nationalfeiertag, der an die Ankunft der ersten Flotte in Sydney Cove am 26. Januar 1788 erinnern soll.
26.01.2009 – 31.01.2009	Victoria wird von eine Hitzewelle beherrscht. Diese Woche geht in die Geschichte ein, da es in Melbourne seit 100 Jahren nicht mehr so heiß war. Auch das Museum leidet unter den unmenschlichen Temperaturen

	und einmal fällt z.B. im ganzen Museum der Strom aus.
28.01.2009	Im Museum wird gefeiert, dass Pedro Caucha, der für die Buchhaltung verantwortlich ist und ursprünglich aus Venezuela ist, australischer Staatsbürger wurde.
29.01.2009	Web 2.0
03.02.2009	Anlässlich des bevorstehenden „Spirit and Sound“ Konzertes findet ein Cocktailempfang im JMA statt. Anwesend sind der Österreichische Botschafter Hanns Porias, der Oberkantor der Wiener Jüdischen Gemeinde Shmül Barzilai, Oberrabbiner Heilbrunn und Präsidentin und Direktor des JHC, sowie des JMA und Matthias Gerstgrasser.  Bei diesem Treffen wird mir die Möglichkeit gegeben kurz über den Auslandsdienst zu sprechen.
04.02.2009	An diesem Tag findet das oben erwähnte Konzert statt, bei dem auch Matthias Gerstgrasser neben Botschafter Hanns Porias und dem Direktor des JHC eine großartige Rede hält.
05.02.2009	Web 2.0
07.02.2009	“Black Saturday”. Der heißeste jemals gemessene Tag geht in die Geschichte Victorias ein: 46.6 Grad. Mit diesem Tag beginnen auch die zahlreichen Waldbrände, die eine Welle katastrophaler Zerstörung in Victoria hinterlassen.
11.02.2009	Statistik Schulbesuche
15.02.2009	Ausbildung zum Tourguide
18.02.2009	Staff Meeting

22.02.2009	Ausbildung zum Tourguide
24.02.2009	Sammlung
25.02.2009	Ich arbeite an einem kleinen Projekt für Helen Light.
01.03.2009	Ausbildung zum Tourguide
16.03, 17.03, 18.03, 19.03, 20.03, 23.03, 24.03, 25.03, 26.03, 27.03, 30.03, 31.03.2009	Urlaub
01.04, 02.04, 03.04, 06.04, 07.04, 08.04, 14.4.2009	Urlaub
21.04.2009	Sammlung
23.04.2009	Ausbildung zum Tourguide
24.04.2009	Administrative Tätigkeiten
25.04.2009	ANZAC Day: ein Nationalfeiertag in Australien und Neuseeland zur Erinnerung an die erste Militäraktion im ersten Weltkrieg der drei Länder.
27.04.2009	Marketing
28.04.2009	Meeting mit Judy Turner und Amy Grossbard über ein Datenbankprojekt
03.05.2009	Opening der „Blockbuster“ Superhero&Comic Ausstellung im Museum. Aufgrund von persönlichem Interesse komme ich auch zur Eröffnung.
06.05.2009	Staff Meeting
07.05.2009	Krankenstand
08.05.2009	Krankenstand
11.05.2009	Krankenstand
13.05.2009	Staff Meeting
19.05.2009	Mithilfe bei Schulbesuch

21.05.2009	Mithilfe bei Schulbesuch
24.05.2009	Abschiedsfeier von Präsident Charles Justin
26.05.2009	Sammlung
27.05.2009	Tourguide
02.06.2009	Sammlung
03.06.2009	Mithilfe bei Schulbesuch
04.06.2009	Treffen mit Harry Better, eines Holocaust Survivors, am Nachmittag treffe ich Botschafter Hanns Porias in seinem Hotel.
08.06.2009	Queens Birthday (Feiertag in Australien)
09.06.2009	Sammlung
10.06.2009	Mithilfe bei Schulbesuch
11.06.2009	Mithilfe bei Schulbesuch
12.06.2009	Administrative Tätigkeiten
16.06.2009	Sammlung
23.06.2009	Tourguide
26.06.2009	Urlaub
28.06.2009	Vortrag bei Louis Dyskin
30.06.2009	Einführung für meinen Nachfolger, Stephan Grabner
30.06.2009	Dienstende

## 5 Resümee

Ohne auch nur eine Minute zu überlegen, kann ich dieses Jahr als das lehrreichste und interessanteste Jahr meines bisherigen Lebens bezeichnen. Die Entscheidung einen Gedenkdiens zu leisten und für ein Jahr ins Ausland zu gehen und etwas Positives zu machen, kann ich im Nachhinein betrachtet nur jedem empfehlen.

Nicht nur, dass die intensive Beschäftigung mit der eigenen Geschichte und einer - für mich vor meinem Gedenkdiens weitgehend unbekannt - Religion zu einer aufgeschlosseneren Welteinstellung führte, auch ein Jahr eine neue Kultur zu erleben und alleine in ein fremdes Land zu gehen, war eine unglaubliche persönliche Bereicherung für mich.

Am Jewish Museum of Australia wurde die Arbeit von Gedenkdienern - nicht nur von den Mitarbeitern, sondern auch von allen Freiwilligen (es gibt über 300 Menschen, die für das Museum arbeiten) - immer geschätzt und allen, denen ich von meinem Dien erzählt habe, haben dies positiv aufgenommen. Während meines Auslandsdienstjahres in Melbourne wurde mir die Wichtigkeit des Gedenkdiens immer mehr bewusst.

Ich erlebte am Museum ein sehr angenehmes Arbeitsklima und ich wurde auf viele private Events der Jüdischen Gemeinde eingeladen.

Wie in dem Bericht meines Kollegen Matthias Gerstgrasser genauer nachlesbar beherbergt Melbourne eine riesige Jüdische Gemeinde. Wie es der Zufall so wollte, wohnte ich praktisch während meines ganzen Gedenkdiens über in den Jüdischen Hochburgen von Melbourne: zuerst in Carlton, dann in Ripponlea und die letzten Monate wohnte ich in St. Kilda East. Von Juden mit einem weniger ausgeprägten Glauben werden vor allem die beiden letztgenannten Stadtviertel aufgrund der hohen Einwohneranzahl an orthodoxen Juden umgangssprachlich als "Ghetto" bezeichnet. Zahlreiche koschere Geschäfte, jüdische Gymnasien, Synagogen und riesige koschere Abteilungen in den Supermärkten prägen diese Bezirke. Daher kann ich dieses Erlebnis – das für mich natürlich auch zu einem besseren Verstehen der Jüdischen Gemeinde und Kultur führte - ebenfalls als Teil meiner Gedenkdiens-Erfahrung bezeichnen.

Die Entscheidung meinen Zivildienst in Melbourne zu absolvieren war - persönlich gesehen - absolut richtig. Diese Stadt ist nicht ohne Grund so gut wie jedes Jahr unter den Top "Most liveable cities of the world". Die durch die bewundernswerte Vielfalt der Einwanderer breitgefächerten kulturellen Gegebenheiten, das Klima und die – vor allem als Wiener nicht in diesem Ausmaß gewohnte - freundliche australische Gesellschaft macht es einem nicht schwer, sich hier schnell einzuleben. Die Tatsache, dass man(n) von fast jedem Mensch sofort als "mate" angesprochen wird, sich die meisten Leute beim Aussteigen eines Busses beim Busfahrer bedanken und es fast schon unfreundlich ist, wenn man im Supermarkt an der Kasse kein kurzes "wie gehts? Danke, eh gut.Dir?" austauscht, sind Hauptgründe, warum diese Stadt so lebenswert ist.

Ich kann durchaus sagen, dass ich eine ganz besondere Beziehung zu Melbourne entwickelt habe und kann mir gut vorstellen, nach meinem Studium, für eine längere Zeit dort zu leben.

## Dankesworte

An dieser Stelle möchte ich mich für mein unbeschreiblich wertvolles Jahr als Gedenkdiener bei einigen ausgewählten Personen bedanken, ohne dessen Unterstützung und Hilfe es für mich nie möglich gewesen wäre, meinen Zivildienst in Australien abzuleisten. Als erstes möchte ich bei meiner Mutter für ihre Hilfe und vor allem ihre großzügige finanzielle Unterstützung bedanken, ohne die ein Jahr im Ausland undenkbar für mich gewesen wäre.

Weiters möchte ich meinem Vater Wolfgang für seine wichtige Unterstützung danken, auch er stand immer hinter meinem Vorhaben. Außerdem möchte ich meine ganz besondere Wertschätzung gegenüber dem Gründer des Auslandsdienstes, Dr. Andreas Maislinger, zum Ausdruck bringen. Ohne seinen Ehrgeiz gäbe es die Möglichkeit eines

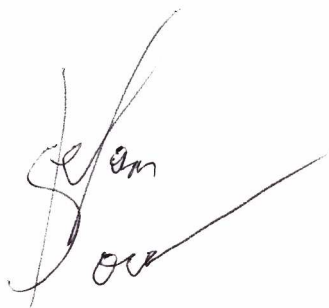
Auslandsdienstes wahrscheinlich nicht. Des weiteren gilt mein Dank Matthias Gerstgrasser, der den Gedenkdienst in Australien praktisch alleine aufgebaut hat und mir sowohl in der Vorbereitung auf meinen Dienst, als auch in Melbourne, immer zur Hilfe beigestanden ist und nicht nur ein toller Kollege, sondern auch ein guter Freund geworden ist.

Last but not least möchte ich Dr. Helen Light danken, der Direktorin des Jewish Museum of Australia, die eine große Befürworterin des Gedenkdienst-Projektes ist.

Danke !

# Ende des Berichts

Melbourne, 30.06.2009

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Porcio', with a long horizontal stroke extending to the right.

Stefan Porcio